

**Wann immer Sie uns brauchen –
wir sind für Sie da.**

Medizinische Kompetenz – individuell, rund um die Uhr.

Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32, 6006 Luzern,
T 041 208 32 32, www.hirslanden.ch/stanna

T 041 208 44 44 24h Notfalldienst inkl. Herz- und Hirnschlagnotfall



L'amour trisste **orchester santa maria**

Sonntag, 14. November 2010, 18.30 Uhr
Konzertsaal, KKL Luzern
www.orchester-santa-maria.ch

Fragen zur Pensionierung?

Antworten vom VZ –
kompetent, verständlich, unabhängig.

Kann ich mir eine Frühpensionierung leisten? Reicht mein Einkommen nach der Pensionierung? Rente oder Kapital: Was ist besser für mich? Ist mein Geld richtig angelegt? Soll ich meine Hypothek zurückzahlen? Wie sichere ich meinen Partner finanziell ab?

Mit Ihren Fragen zur Pensionierung sind Sie bei uns richtig. Unsere Expertinnen und Experten helfen Ihnen, Ihre besten Jahre finanziell optimal vorzubereiten.

Das erste Gespräch ist kostenlos und verpflichtet Sie zu nichts. Rufen Sie uns an. Herr Philipp Heer, Experte für Pensionierungsfragen, erreichen Sie unter der Nummer 041 220 70 70.

VZ Vermögenszentrum, Inselquai 12a, 6005 Luzern
Aarau | Basel | Bern | Genève | Lausanne | Luzern | St. Gallen | Zug | Zürich
www.vermoegenszentrum.ch

Vermögenszentrum



L'amour triste

Sehr geehrtes Publikum
Liebe Freunde des Orchesters Santa Maria

Wir schauen mit grosser Vorfreude auf unser Herbstkonzert im KKL. Nachdem wir in den letzten Jahren etwas weniger konventionelle Stücke von Komponisten wie Lutoslawski, Bacewicz, Strawinsky, Schostakowitsch und Takemitsu aufgeführt haben, widmen wir nun unser Herbstprojekt ganz der romantischen Musik. Dazu haben wir drei der bekanntesten und beliebtesten romantischen Stücke der grossen Orchesterliteratur ausgesucht. Mit Dvořák Cellokonzert in h-moll, op. 104 (sein letztes Solokonzert) haben wir, wenn nicht das grösste, dann sicher eines der schönsten Konzerte für Cello-solo gewählt. Dass wir den Cellisten Thomas Demenga als Solist für dieses Konzert gewinnen konnten, bereitet uns eine sehr grosse Freude.

Mit Sibelius' «Pelléas et Mélisande» und Tschairowskys «Romeo und Julia» werden wir zwei der berührendsten Musikwerke zum Thema «unglückliche Liebe» erleben. Einerseits die düstere, feine, bildreiche Vertonung Sibelius' von Maurice Maeterlincks Drama, gefolgt von der hochdramatischen und emotionsgeladenen Fantasie-Ouvertüre Tschairowskys.

Bilder, Emotionen, Klangfarben, tiefe Gefühle – all das möchten wir mit Ihnen, liebes Publikum, an unserem Konzert erleben.

Ich freue mich, Sie im Namen des Orchesters Santa Maria zu unserem Konzert im Konzertsaal des KKL begrüssen zu dürfen.

Droujelub Yanakiew
Dirigent

Transportus

Lagerlogistik für Gewerbe und Industrie
Transportus AG Luzern, 041 420 63 11, Franz Gut

Programm

Antonín Dvořák

Cellokonzert in h-moll

- I. Allegro
- II. Adagio ma non troppo
- III. Allegro moderato

Pause

Jean Sibelius

Pelléas et Mélisande

1. Am Schlosstor
2. Mélisande
- 2a Am Meer
3. Am Wunderborn im Park
4. Die drei blinden Schwestern
5. Pastorale
6. Mélisande am Rocken
7. Zwischenaktmusik
8. Mélisande's Tod

Pjotr Iljitsch
Tschaikowsky

Romeo und Julia
Fantasie-Ouverture



Ingenieurkompetenz:
Kundennah, lösungsorientiert

- Geoinformatik
- Konstruktion
- Raumentwicklung und Bauberatung
- Umwelt und Gewässer
- Verkehr
- Wasserversorgung
- Ingenieurbau-Luzern

Kost+Partner AG
Industriestrasse 14
6210 Sursee
Tel. 041 926 06 06
info@kost-partner.ch
www.kost-partner.ch





HÖCHSTLEISTUNGEN ERLEBEN:

Kbz.ch – DIE PLATTFORM FÜR PRAKTIKER

INSTITUT FÜR
WEITERBILDUNG IWB
Dreilindenstrasse 20
Postfach 1 6000 Luzern 6
Telefon 041 417 16 00
iwb@kbz.ch | www.kbz.ch**physiotherapie im zwyden**

Physiotherapie, Osteopathie, med. Training



Musik für Ihren Körper

Zwydenweg 2
6052 Hergiswil
Tel: 041 630 42 45info@physiotherapie-hergiswil.ch
www.physiotherapie-hergiswil.ch

...wir komponieren für's Auge...

Karl und Christine Zuber
Luzernerstrasse 38, 6045 Meggen
041 378 05 05
www.flowerevents.com
info@flowerevents.com

flowerevents

Orchester Santa Maria



Engagierte Amateurmusiker und Musikstudenten, die sich – unterstützt von Berufsmusikern – mit Hingabe einer gepflegten und vielfältigen Orchesterkultur widmen, bilden seit über 20 Jahren das Orchester Santa Maria. In anspruchsvoller, professioneller Probenarbeit bereiten sie sich auf ihre Auftritte vor. Die jährlich zwei bis drei Konzerte in der Region Luzern leben von einer sprichwörtlich begeisterten Santa-Maria-Atmosphäre. Sie fesseln ihr Publikum immer wieder neu und wurden mit Programmen von der Klassik bis zur Gegenwart und mit renommierten, oft jungen Solistinnen und Solisten zum festen Bestandteil des regionalen Musiklebens. Das Orchester begleitet regelmässig verschiedene Chöre und pflegt einen engen Kontakt zu anderen Kulturschaffenden der Region.

«Mit viel Vergnügen und Freude erinnere ich mich an wiederholte Auftritte mit dem Orchester Santa Maria in den vergangenen Jahren. Das Orchester hat eine wunderbare Atmosphäre und bringt mit tollem Enthusiasmus tolle Leistungen zustande. Damit ist es eine echte Bereicherung in unserem Musikleben.»

(Rafael Rosenfeld, Solocellist Tonhalle Orchester Zürich, Professor Musikakademie Basel)

«(...) Ich erwartete, dass das Orchester Santa Maria auf der Konzerttournee auf den Kanarischen Inseln musikalisch über sich hinaus wächst, dass es spielt wie ein professionelles Orchester. Das ist ihm grossartig gelungen. (...)»

(Gloria Isabel Ramos Triano, Dirigentin)

«Die Konzerte mit dem Orchester Santa Maria waren ein Vergnügen! Die Spielfreude und Motivation jedes einzelnen Musikers ist durchwegs spürbar, für einen Solisten demzufolge eine äusserst dankbare Aufgabe! Ich bin sicher, dass sich dies in jedem Fall auch sofort auf das Publikum überträgt. Gerne wieder!»

(Esther Hoppe, Geigenistin und Gewinnerin des 8. Int. Mozartwettbewerb Salzburg)

«Die Begeisterung des Orchesters Santa Maria Luzern ist einmalig. Mit grossem Einsatz und Freude gelingen dem Orchester tolle und anspruchsvolle Konzerte. Es hat mir unendlich Freude bereitet, dieses Orchester zu dirigieren.»

(Howard Griffiths, Dirigent und Generalmusikdirektor des Brandenburgischen Staatsorchesters)

Droujelub Yanakiew – Leitung



Geboren am 9. März 1975 in Sofia, Bulgarien, erhielt Droujelub Yanakiew 1982 seinen ersten Violinunterricht. Von 1993 bis 1997 studierte er an der Hochschule für Musik in Sofia und gewann diverse Preise, so zum Beispiel 1993 den 2. Rang am Mincho Minchev-Wettbewerb und 1995 den 1. Preis an der Music Academy Competition in Sofia. 1997 setzte er seine Studien in der Schweiz fort und erwarb 1999 an der HMT Bern/Biel in der Klasse von Christine Ragaz das Konzertdiplom und 2003 an der HMT Bern bei Eva Zurbrüggen das Solistendiplom.

Als Solist trat Droujelub Yanakiew mit verschiedenen Sinfonie- und Kammerorchestern auf, darunter die Sofia Philharmonie, das Orpheus-Kammerorchester, das Kontrast-Sinfonie-Orchester Bern und das San-Juan Sinfonieorchester Argentinien. Als Mitglied diverser Kammermusikformationen war er in Bulgarien, Italien, der Schweiz, Österreich, Deutschland, Israel, China, Spanien und Frankreich zu hören. Droujelub Yanakiew wirkte in Aufnahmen des bulgarischen Staatfernschens, des Bulgarischen Rundfunks sowie des Radio Suisse Romande mit.

Er unterrichtet seit 2003 eine Violinklasse an der Ecole de Musique et Conservatoire Jurasienne und ist seit 2004 festes Mitglied der Festival Strings Luzern. Seit Sommer 2010 ist er angestellt an der Musikschule Zug als Geigenlehrer und Dirigent des Zuger Jugendorchesters.

Von 2003 bis 2006 studierte Droujelub Yanakiew in der Dirigierklasse von Johannes Schlaefli an der HMT Zürich. Meisterkurse bei Bernard Haitink, Ralf Weickert, López Cobos ergänzen seine Dirigierausbildung. Er hat im Sommer 2010 sein Specialized Master Diplom mit Schwerpunkt Operndirigieren an der ZHdK abgeschlossen.

Im Rahmen seiner Ausbildung und als Gastdirigent arbeitete er mit diversen Orchestern wie dem Berner Sinfonieorchester, Janacek-Philharmonie Ostrava, dem Bieler Sinfonie-Orchester, dem Kammerorchester Zürich, dem Westböhmisches Sinfonieorchester.

Droujelub Yanakiew ist seit 2005 Stipendiat der Kiefer-Hablitzel-Stiftung. Seit 2006 ist er der künstlerische Leiter und Dirigent des Berner Orchesters Variation, seit 2008 auch der Cappella dei Giovani. Nach einem Gastdirigat im Jahr 2007 dirigiert Droujelub Yanakiew seit 2008 das Orchesters Santa Maria als Chefdirigent.

Thomas Demenga – Cello



1954 in Bern geboren, international renommierter Solist, Komponist und Pädagoge, gehört zu den herausragenden Cellisten und Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit.

Konzertiert als Kammermusiker und Solist an vielen wichtigen Festivals und Musikzentren der Welt. Auftritte in zahlreichen Konzerten mit Musikkolleginnen und -kollegen wie Heinz Holliger, Gidon Kremer, Thomas Larcher, Hansheinz Schneeberger, Tabea Zimmermann.

Wird von namhaften Orchestern wie Berliner Sinfonie-Orchester, Boston Symphony Orchestra, L'Orchestre de la Suisse Romande, ORF-Symphonieorchester Wien, Tonhalle-Orchester Zürich und Zürcher Kammerorchester als Solist engagiert.

Intensive Auseinandersetzung und Austausch von Interpretation und Kreation in den verschiedenen Stilepochen. Improvisation und Neue Musik sind wichtige Aspekte in seiner künstlerischen Arbeit. Zeigt eine einzigartige musikalische Sprache als Komponist und Interpret mittels zahlreichen Aufführungen von Werken des 20. und 21. Jahrhunderts. Dozent an der Hochschule für Musik in Basel.

«artiste étoile» am Lucerne Festival Sommer 2003.

2001 bis 2006 Intendant des Davos Festival «young artists in concert».

2007/08 Composer in Residence beim Orchestre de Chambre de Lausanne.

Ab 2011 künstlerischer Leiter der Camerata Zürich.

Komponiert momentan das Pflichtstück für den Grand Prix Emanuel Feuermann 2010 in Berlin.

CD-Reihe, erschienen bei ECM New Series, dokumentiert seine künstlerische Arbeit auf eindrucksvolle Weise.

www.thomasdemenga.ch

Cellokonzert h-moll

Das Cellokonzert h-moll, Opus 104 von Antonín Dvořák ist eines der berühmtesten Cellokonzerte und gehört zu seinen bekanntesten Werken. Es ist eines der wichtigsten Stücke des Violoncello-Repertoires. Dvořák schrieb das Cellokonzert zwischen dem 8. November 1894 und dem 9. Februar 1895 in den USA. Zunächst war er von diesem Instrument wenig begeistert: Die Uraufführung von Victor Herberts zweitem Cellokonzert gab ihm den Impuls, selbst ein Konzert zu schreiben. 1895 soll Johannes Brahms, nachdem er die Partitur gelesen hatte, ausgerufen haben: «Warum habe ich nicht gewusst, dass man ein Cellokonzert wie dieses schreiben kann? Hätte ich es gewusst, hätte ich schon vor langer Zeit eines geschrieben!» Das Konzert wurde am 19. März 1896 in London uraufgeführt. Der Cellist Leo Stern spielte mit der Royal Philharmonic Society unter der Leitung des Komponisten.

Der erste Satz ist sehr klassisch gegliedert. Nach dem berühmten, sehr einprägsamen Hauptthema folgt ein sehr ruhiges Hornsolo mit dem Seitenthema, das ebenfalls sehr einprägsam ist. Wenig später setzt das Cello ein, und entwickelt eigene melodische Linien, die mit den vorgestellten Themen wenig zu tun haben, es entwickelt sich ein Dialog zwischen Orchester und Soloinstrument. In zweiten weitgehend ruhigen Satz zitiert Dvořák sein Lied «Lasst mich allein» (op. 82, Nr. 1), das Lieblingslied seiner Schwägerin, die im Frühjahr 1895 verstarb. Dvořák war einst heimlich in sie verliebt. Der Schlusssatz wird zunächst vom Orchester ruhig eingeleitet und steigert sich, bevor nach ca. einer halben Minute das Cello einsetzt und das Thema des Satzes vollständig spielt. In der Coda wird noch einmal das Lied «Lasst mich allein» zitiert.

Pelléas et Mélisande

«Pelléas und Mélisande», op. 46 ist eine von Jean Sibelius komponierte Theatermusik zu dem gleichnamigen Schauspiel Pelléas et Mélisande von Maurice Maeterlinck über die verbotene, todgeweihte Liebe der beiden Titelgestalten aus dem Jahr 1892. Es wurde am 16. Mai 1893 am Théâtre des Bouffes-Parisiens in Paris uraufgeführt und gilt als Hauptwerk des Theaters des Symbolismus. Viele Komponisten haben dazu Musik geschrieben. Claude Debussy komponierte sogar eine fünftaktige Oper. Sibelius gab sich mit einer achtsätzigen, bzw. neunteiligen Orchestersuite zufrieden, die er 1905 komponierte.

Geschichte von Pelléas et Mélisande

So eine Frau ist Golaud noch nie begegnet: Bei einem Streifzug durch den Wald trifft er auf Mélisande, jung und scheu, zart von Gestalt, endlos wallendes, golden glänzendes Haar. Sie weiss nicht, wie sie in den Wald gekommen ist, weiss auch nicht, was zuvor mit ihr geschah. Golaud will ihr helfen – und er will sie besitzen: Mit auf sein Schloss nimmt er sie, schliesst mit ihr die Ehe. Aber sie bleiben sich fremd. Vertrauen fasst Mélisande nur zu einem anderen, einem Seelenverwandten: zu Pelléas, dem Halbbruder Golauds, in den sie sich auf den ersten Blick verliebt. Doch diese Geschichte kann nicht gut ausgehen. Golaud wird von Eifersucht zermartert, er lässt das Paar überwachn, quält Mélisande, tötet Pelléas und muss am Ende zusehen, wie seine Frau aus Gram über den Verlust ihrer wahren Liebe stirbt.

Romeo und Julia

Romeo und Julia ist eine Fantasie-Ouvertüre des russischen Komponisten Piotr Iljitsch Tschaikowski. Sie basiert auf dem gleichnamigen Theaterstück des Dramatikers William Shakespeare. Das Stück gilt als Tschaikowskis erstes Meisterwerk. Tschaikowskis Komponistenkollege Mili Balakirew lernte 1867 den französischen Komponisten Hector Berlioz kennen, der 1839 sein Werk Roméo et Juliette geschrieben hatte. So kam es, dass Balakirew Tschaikowski eine musikalische Umsetzung des Themas vorschlug und ihm sogar Ideen für die Einleitungstakte schickte. Balakirew war von Tschaikowskis Ergebnis nicht sehr begeistert und brachte diesen dazu, einige Änderungen vorzunehmen. Im März 1870 dirigierte Nikolai Rubinstein die Uraufführung von Romeo und Julia in Moskau. Ursprünglich war Tschaikowskis 1877 uraufgeführte, modernere Orchesterfantasie Francesca da Rimini populärer als Romeo und Julia; heutzutage ist es umgekehrt.

Geschichte von Romeo und Julia

«Romeo und Julia» ist reine Liebesgeschichte: Held und Heldin sind jung, schön und edel; sie begegnen einander, sie verlieben sich augenblicklich – und sie würden für immer glücklich miteinander leben, wäre da nicht die übertriebene Rivalität der verfeindeten Adelsgeschlechter Montague und Capulet, deren tragisches Opfer sie werden. Denn am Ende steht bekanntlich – trotz aller Listen, von der heimlichen Heirat bis zum Scheintod Julias – der Doppelselbstmord der Liebenden, die sich gegen die Widerstände einer von Hass und Intoleranz bestimmten Gesellschaft nicht durchzusetzen vermögen.

1. Violine	Cecilia Albrecht (Konzertmeisterin), Monika Auf der Maur, Matthias Burri, Claudia Böckstiegel, Judith Brunner-Leuthold, Helen Cartier, Jesper Gasseling, Benedikt Hofer, Karin Hofer, Vera Hux, Héliène Martin, Pia Meier-Mühlebach, Eveline Meier, Claudia Wölflé
2. Violine	Benno Hegi (Stimmführung), Esther Bättig, Jelka Burri, Caroline Erni, Ueli Gädient, Rahel Hofer, Rahel Holenstein, Carole Lehmann, Christoph Martbach, Susanne Stalder, Vreni Pistor, Janine Wigger
Viola	Petra Sprecher-Goth (Stimmführung), Juerg Broch, Benedikt Dettling, Barbara Hoffmann, Michela Preier, Karin Schuhmacher, Verena Tonazzi, Beat Walthert, Stefan Widmer
Cello	Christian Krebs (Stimmführung), Dominik Auf der Maur, Christoph Arnold, Yolanda Heller, Lea Hofer, Reimar Houtman, Cordula Lehner, Niklaus Oberholzer, Theophil Schreck
Kontrabass	Diego Caruso, Valentin Huber, Robin Küchler, Martin Küchler
Flöte/Piccolo	Michel de Paula, Regula Ruckli, Gaby Hotz
Oboe	Peter Vögeli, Kazu Watanabe, Maria Kohler
Klarinette	Barbara Boppart, Silvia Riebli
Fagott	Alexandra Romano, Regula Leupi
Waldhorn	Patrick Gasser, Anita Surek, Daniel Allenbach, Christoph Hüppin
Trompete	Niklaus Wüthrich, Brigitte Hofmann
Posaune	Regula Huber, NN, Michael Schönbächler
Tuba	Benjamin Wey
Pauke	Ivan Jenny
Perkussion	Marcel Nussbaumer, Ramon Kündig
Harfe	Franziska Brunner

Versicherung und Vorsorge /

Die AXA Winterthur bietet für Sie privat oder für Ihr Unternehmen finanzielle Sicherheit. Unsere Versicherungs- und Vorsorgelösungen werden individuell auf Sie abgestimmt.

Wir wünschen Ihnen einen unterhaltsamen Abend.

Kommen Sie auf unsere Seite.

Gerne beraten wir Sie.

AXA Winterthur
Generalagentur Erwin Kupper
Bahnhofstrasse 38a, 6210 Sursee
Telefon 041 922 25 25, Fax 041 922 25 26
erwin.kupper@axa-winterthur.ch
AXA.ch/sursee



ODERMATT

Goldschmiede-Atelier

6045 Meggen

Tel. 041 377 44 22

www.goldodermatt.ch

Konzertvorschau

Weihnachtskonzert

St. Anna

12. Dezember 2010, 16.30 Uhr, Kapelle Klinik St. Anna
W. A. Mozart, Symphonie Nr. 12 in G-Dur
G. F. Telemann, Violinkonzert A-Moll
J. Haydn, Weihnachtsymphonie Nr. 26 in D-Dur
– Droujelub Yanakiew, Leitung und Violinsolo

Frühlingskonzert

27. März 2011, Lukaskirche Luzern
A. Honegger, Sinfonie Nr. 2 für Streichorchester
oder J. Brahms, Streichquintett G-Dur Op. 111
(Fassung für Streichorchester)
– Droujelub Yanakiew, Leitung

The Armed Man

26. Mai 2011, 20.00 Uhr, Lukaskirche Luzern
Eine Friedensmesse im Rahmen des
8. Internationalen Menschenrechtsforum (IHRF) 2011
K. Jenkins, The Armed Man
– Chor der Universität Luzern
– Chor der PHZ Luzern
– Orchester Santa Maria
– Rolf Stucki, Leitung

Pfingstkonzert

12. Juni 2011, 18.30 Uhr, KKL Luzern
K. Jenkins, The Armed Man – A Mass for Peace
– Chor Audite Nova
– Orchester Santa Maria
– Johannes Meister, Leitung

Santa olé!

- Juni 2012 in Luzern und Zug
Eine kulinarische Reise mit musikalischer Begleitung
durch Spanien und Lateinamerika
Aldemaro Romero, Fuga con Pajarillo
Christian Krebs, Tango für Saxophon und Streicher
(Uraufführung)
Rodion Shchedrin, Carmen-Suite
– Droujelub Yanakiew, Leitung
– Mario Venuti, Saxophon



CES Bauingenieur AG:

Eine perfekt abgestimmte Sinfonie aus Kompetenz, Kreativität, Kundennähe und Kontinuität.

CES BAUINGENIEUR AG
BURGHERR + PARTNER
 Rohrerstrasse 3
 5001 Aarau
 T 062 834 31 80
 F 062 834 31 85
 info.aarau@cesag.ch
 www.cesag.ch

CES BAUINGENIEUR AG
WALKER + RUFENACHT
 Seestrasse 9d
 6052 Hergiswil
 T 041 632 50 30
 F 041 632 50 32
 info.hergiswil@cesag.ch

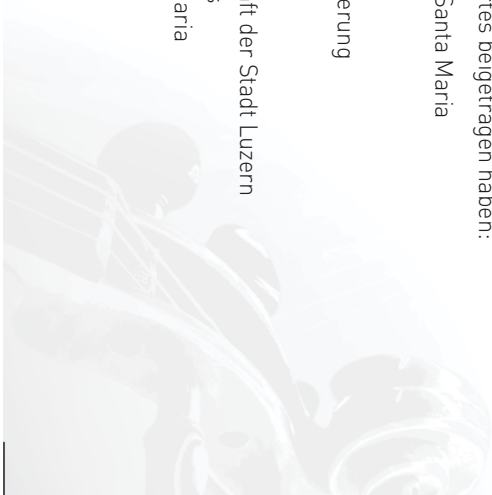
CES BAUINGENIEUR AG
LEHMANN + WÄSER
 Güterstrasse 3
 6060 Sarren
 T 041 666 70 30
 F 041 666 70 31
 info.sarren@cesag.ch

CES BAUINGENIEUR AG
STALDER + WEY
 Hausmatt 5
 6423 Seewen-Schwyz
 T 041 819 50 30
 F 041 819 50 31
 info.seewen@cesag.ch

Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die finanziell zum Gelingen dieses Konzertes beigetragen haben:

- Donatorenclub Orchester Santa Maria
- Schüller Stiftung
- Josef Müller Stiftung Muri
- Kanton Luzern, Kulturförderung
- Migros Kulturprozent
- CES Bauingenieur AG
- Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern
- Stadt Luzern, FUKA-Fonds
- Gönner Orchester Santa Maria



KANTON LUZERN
 Bildungs- und Kulturförderung
 Kulturförderung

MIGROS
 Kulturprozent

ces
 bauingenieur ag

... Stadt
 Luzern
 FUKA-Fonds

Donatorenclub des Orchesters Santa Maria

Hauptsponsor dieses Konzertes ist der Donatorenclub
des Orchesters Santa Maria!

Werden auch Sie Mitglied! Interessiert? Fordern Sie
den Flyer über den Donatorenclub an. Natürlich können
Sie sich auch bereits jetzt anmelden.
Der Jahresbeitrag beträgt CHF 500.-.

Kontakt:

Armin Auf der Maur, Präsident
Telefon 041 240 62 04
armin_adm@yahoo.com

Geniessen Sie als Gönnerin/Gönner die Konzerte des Orchesters Santa Maria!

Interessiert? So wird's gemacht:

Modell A
Sie können mit einem beliebigen Beitrag ab CHF 10.- pro Jahr
Gönnerin/Gönner des Orchesters Santa Maria werden.
Sie werden regelmässig über alle Aktivitäten des Orchesters
Santa Maria schriftlich informiert.


Modell B
Mit einem jährlichen Beitrag ab CHF 100.- erhalten Sie als
Gönnerin/Gönner des Orchesters Santa Maria für jedes Konzert
drei für zwei Konzertбилete und Sie werden regelmässig über alle
Aktivitäten des Orchesters Santa Maria schriftlich informiert.

Weitere Informationen:
Karin Hofer, Wesemlingring 15, 6006 Luzern
Telefon 041 420 20 37, bk-hofer@gmx.ch

Bitte
frankieren

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/>
PLZ/Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>
Ich möchte Gönnerin/Gönner werden:	<input type="text"/>
CHF	<input type="text"/>

Karin Hofer
Wesemlingring 15
6006 Luzern



VioLin GmbH Luzern
Luzern
Lucerne

Nicole Graswinckel &
Alexander Caballero

Atelier für alte und neue
Streichinstrumente
und Bögen
Bogenbearbeitungen
Handel, Beratung
Restauration
Vermietung
Zubehör, Etuis

www.meinegeige.ch

Violin GmbH Luzern, Morgartenstr. 6
6003 Luzern, 041 210 44 11